

## **Verordnung**

vom 3. Dezember 2002

Inkrafttreten:

01.01.2003

## **zur Änderung des Beschlusses über die Liste der Pflegeheime des Kantons Freiburg**

---

*Der Staatsrat des Kantons Freiburg*

gestützt auf das Gesetz vom 23. März 2000 über Pflegeheime für Betagte (PfIHG);

in Erwägung:

In ihrem Bericht vom 27. November 2001 über die Änderung der Pflegeheimliste im Jahr 2002 schlug die Gesundheits- und Sozialfürsorgedirektion vor, bei der Planung des Pflegeheimnetzes bis zum Jahr 2005 von 6,5 Betten für 100 Personen ab 65 Jahren und 25 Betten für 100 Personen ab 80 Jahren auszugehen. Für die Anpassung des Netzes an den Bedarf müssten in den nächsten Jahren bei einem schrittweisen Vorgehen 360 zusätzliche Betten anerkannt werden.

Der damit verbundene Mehraufwand für die öffentliche Hand und die Schwierigkeiten der Rekrutierung von diplomiertem Pflegepersonal haben den Staatsrat veranlasst, die Zahl der in demselben Zeitraum neu anzuerkennender Betten zu reduzieren und für das Jahr 2003 nur 60 Betten zu bewilligen. Diese Betten werden den Bezirken zugeteilt, welche die geringste Dichte an Pflegeheimbetten ausweisen, und Heimen, die noch nicht in der Pflegeheimliste nach Artikel 5 PfIHG aufgeführt sind und nun teilweise anerkannt werden.

Auf Antrag der Gesundheits- und Sozialfürsorgedirektion,

*beschliesst:*

**Art. 1**

Der Beschluss vom 4. Dezember 2001 über die Liste der Pflegeheime des Kantons Freiburg (SGF 834.2.41) wird wie folgt geändert:

***Art. 1 Ziff. 1.12 (neu), 2.6 (neu), 5.3 (neu) und 6.4 (neu)***

[Liste der Pflegeheime des Kantons Freiburg:]

1.12	Maison de Sainte Jeanne-Antide Impasse des Hiboux 4 – 1762 Givisiez	10
2.6	Altersheim Sense-Mittelland Bruchmattstrasse 7 – 1712 Tafers	20
5.3	Foyer Sainte Marguerite 1687 Vuisternens-devant-Romont	15
6.4	Etablissement Les Fauvettes 1776 Montagny-la-Ville	15

**Art. 2**

<sup>1</sup> Diese Verordnung tritt am 1. Januar 2003 in Kraft.

<sup>2</sup> Sie kann innert dreissig Tagen seit der Veröffentlichung der Mitteilung im Amtsblatt mit Beschwerde beim Bundesrat angefochten werden.

Der Präsident:

P. CORMINBŒUF

Der Kanzler:

R. AEBISCHER